

1996-2006 - 10 Jahre Isenburger

Stadtillustrierte für die Bürger und die Vereine

INHALT

Stadtillustrierte

Unser Isenburg

Bürgermeister Oliver Quilling 10 Jahre im Amt . . .	2
Kick, Tipp und Go Go Go – die WM in der Hugenottenhalle	11
Apropos: Abos . . .	11
Bunte Grüße aus Neu-Isenburg	13
Weltmeisterlicher Fußballrasen	14
Rückblick	20
Völker-Archiv fast komplett	33

Kommunalpolitisches

Von der Legislative zur Exekutive	13
DLB baut und gestaltet ein Amphibien- Schutzgewässer	15

Berichte, Interviews und Reportagen

Das WM-Fieber steigt	4
Center geht in die Verlängerung	4
Isenburger tippen auf Brasilien	6
Hurra, die Ferien sind da!	12
Ein Isenburger am Tor zur Welt	16 + 17
Fritz Walter mucksste am Buchenbusch 1,80 Mark Eintrittsgeld zahlen	17
Karl-Heinz Groh wird 60 und steht seit 20 Jahren an der Spitze der TSG 1885	28
Merk pfeift für Deutschland	28
Berufe mit Zukunft – 18: Zuständig für Bestellungen, Wareneingang und Ordnung	29
Schritt für Schritt – Fortschritt	30
Briefe zwischen Rot und Schwarz	34
Das Alterseinkünftegesetz	41

Unternehmen in Neu-Isenburg

Entspannt auf Luft schlafen bürkle-wohnkonzept jetzt mit Textilstudio	38
---	----

Ausländerbeirat

5. Neu-Isenburger Woche der Toleranz und Mitmenschlichkeit	32
Ein Damen-Duo stellt sich vor	32

Rubriken

GHK-Termine	6
Impressum	42

Dazu der Kulturreport Hugenottenhalle
und der Veranstaltungskalender der
Vereine

DAS ZEHN-MINUTEN-GESPRÄCH

Bürgermeister Oliver Quilling 10 Jahre im Amt . . .

. . . für den **Isenburger** den vor Staunen offenen Mund zu schließen, ob der gar so schnell vergangenen Zeit, und unserem Bürgermeister zehn Fragen zu stellen, und daran zu erinnern, dass unsere Stadt-Illustrierte inzwischen auch die zehn Jahre voll gemacht hat.

Isenburger: Herr Quilling, zehn Jahre im Amt, welches Gefühl befällt Sie bei einem schnellen Rückblick?

Quilling: Das war in der Tat die schnellste Zeit meines Lebens. Die vergangenen 10 Jahre gingen vorüber wie im Flug.

Isenburger: Sie waren bei Ihrem Amtsantritt für einige Zeit der jüngste Bürgermeister in Hessen. Obwohl Sie noch sehr jugendlich wirken, sind Sie abgeklärter und reifer geworden?

Quilling: Vieles läuft sicherer und routinierter als am Anfang. Es gibt aber immer wieder neue Situationen, auf die man sich einstellen muss. Die völlige Abgeklärtheit gibt es wohl nie. Das ist aber auch besser so.

Isenburger: Sprechen wir über unsere Stadt: Können Sie sich vorstellen, wie sie sich in zehn oder zwanzig Jahren entwickelt hat?

Quilling: Die Ganztagsbetreuung für Kinder in den Kindertagesstätten und Schulen wird weiter ausgebaut sein. Die Zahl der älteren Menschen wird weiter steigen. Die Senioreneinrichtungen müssen diesem Bedarf angepasst werden. Hinsichtlich der städtebaulichen Entwicklung empfehle ich weiterhin eher auf Bestandspflege zu setzen als auf rasante Expansion und Ausweisung neuer Baugebiete. Von der geplanten Umfahrung im Süden verspreche ich mir eine Entlastung des gesamten Stadtgebietes vom Durchgangsverkehr. Ich würde mir wünschen, dass sich die Neu-Isenburger Vereine, Verbände und Kirchen auch weiterhin so für unser Gemeinwohl engagieren.

Isenburger: Aktuell: Glauben Sie, dass die Fußgängerzone Bahnhofstraße durch die geplanten „Aufwertungen“ (farbige Aufpflasterung, Bibliotheksplatz etc.) an Attraktivität gewinnt und das Publikum über den Wochenmarkt hinaus anziehen wird?

Quilling: Durch das neue Café und ein schöneres Ambiente gewinnt die Straße an Aufenthaltsqualität. Das wird mehr Menschen in die Bahnhofstraße locken.

Isenburger: Machen wir einen Sprung nach dem Süden. Dort wird der Rosenauplatz seit über einem Jahr renoviert und hat sich in der Zwischenzeit zu einer Dauerbaustelle entwickelt. Wann wird er endlich fertig sein?

Quilling: Das war technisch eine nicht einfache Aufgabe, weil der Rosenauplatz das Dach der darunterliegenden Tiefgarage bildet. Nun ist er aber fertig. Es fehlen noch die Überdachungen der Abgänge in die Tiefgarage. Das wird aber nach Freigabe des Rosenauplatzes erfolgen.

Isenburger: Es muss Sie stolz machen dass „Ihre“ Stadt laut des von der Bertelsmann-Stiftung herausgegebenen Demographieberichts zu den wohlhabenden Städten Deutschlands zählt. Herausforderung und Verpflichtung daran weiter zu arbeiten?

Quilling: Neu-Isenburg hatte in den vergangenen Jahren einen erfreulichen Zulauf neuer Unternehmen und, damit verbunden, einen deutlichen Anstieg von Arbeitsplätzen und Gewerbesteuer. Es ist eine Daueraufgabe des Gewerbestandortes Neu-Isenburg diese Entwicklung zu pflegen. Das sichert den Wohlstand unserer Stadt.

Isenburger: Zehn Jahre Chef im Rathaus, da läuft's nach wie vor wie geschmiert. Oder?

Quilling: Natürlich hakt es auch mal bei einem Unternehmen wie der Stadt Neu-Isenburg mit rd. 500 Mitarbeitern. Aber im Großen und Ganzen läuft's gut.

Isenburger: Die Kommunalwahl bescherte der CDU die absolute Mehrheit. Viele sprachen danach von einer Quilling-Wahl?

Quilling: Quilling allein schafft auch nicht. Da gehört die Mannschaft dazu, die die Arbeit unterstützt. Hierzu zählen viele engagierte Parteifreunde. Nicht zu vergessen, unser parteiloser Erster Stadtrat Herbert Hunkel, der sich in unserer Stadt großer Beliebtheit erfreut.

Isenburger: Gäbe es eine Beliebtheits-Skala für Isenburger Politiker, so würden Sie bestimmt ganz oben stehen. Führen Sie dies auf ihre unbestreitbar gute Arbeit und die Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurück?

Quilling: Auch im Rathaus gilt: Ohne die Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter läuft gar nichts!

Isenburger: Zum Schluss eine persönliche Frage: Haben Sie und ihre Frau schon Ihren Urlaub geplant? Wenn ja, wo geht's hin?

Quilling: Unsere Eltern haben uns eine Schiffsreise an die Eismeerergrenze geschenkt. Die werden wir im Juli antreten.

